

A m t s = B l a t t

d e r

Königlichen Regierung zu Breslau.

~~~~~ Stück XXVII. ~~~~~

Breslau, den 8. Juli 1835.

Allgemeine Gesetz = Sammlung.

Das 13te Stück der Gesetz = Sammlung enthält die Tarife, nach welchen das Vollwerkgeld zu erheben ist, unter

Nr. 1612, zu Farmen, vom 11. Mai d. J.

= 1613, zu Neustadt = Eberswalde, von demselben Tage; die Allerhöchsten Kabinetts = Ordres, vermittelt welchen die revidirte Städte = Ordnung vom 17. März 1831 verliehen wird, unter

= 1614, an die Stadt Kosten im Großherzogthume Posen, vom 23ten ejusd., und

= 1615, an die Stadt Ostrowo ebendaselbst, vom 3ten l. M.; ferner, unter

= 1616, das Gesetz wegen Bestrafung der unbefugten Anfertigung öffentlicher Siegel, Stempel u. s. w., vom 6ten; und zulezt die Allerhöchsten Kabinetts = Ordres, unter

= 1617, vom 10ten Juni d. J., über den Sinn des § 610, Tit. II. Theil I. des Allgemeinen Landrechts in Betreff des Betrages der Leibrenten, und

= 1618, vom 20ten ejusdem, über die Bestrafung eines Verbrechers, welcher wegen früherer Verbrechen bereits zu einer lebenswierigen Freiheits = Strafe verurtheilt ist.

Berordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Den betreffenden Behörden und dem theiligten Publikum bringen wir hiermit die höheren Orts genehmigten neuesten Bestimmungen der General = Direction der Königl. allgemeinen Wittwen = Verpflegungs = Anstalt zu Berlin, d. d. Berlin den 18. Mai d. J. nachstehend zur Kenntniß und Nachachtung:

- 1) In Gemäßheit der Allerhöchsten Königl. Kabinetts = Ordre vom 27. Februar 1831 und der darauf von den Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen erlassenen Bestimmungen sind nur noch einzig diejenigen Civil = Beamten mit ihren Ehegattinnen aufnahmsfähig, welchen durch frühere Kabinetts = Ordres der Beitritt zur Pflicht gemacht worden ist.

No. 17.
Die Bestimmungen wegen Aufnahme in die Königl. allgemeine Wittwen = Verpflegungs = Anstalt betr.

Als solche sind anzusehen:

- a. die unmittelbaren Staatsdienste definitiv (nicht provisorisch oder auf Kündigung) angestellten Civil-Beamten, in sofern ihr jährliches fixirtes Einkommen über 250 Rtlr. beträgt;
 - b. alle als wirkliche Seelsorger fungirende Geistliche, ohne Unterschied, ob sie auf Königlichen oder andern Patronaten angestellt sind, und
 - c. alle an höhern Schul-Anstalten (nicht an bloßen Elementar-Schulen) wirklich angestellte Lehrer, die nicht zur Klasse der Hülfs- oder Elementar-Lehrer gehören, ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Dienst-Einkommens; alle diese drei Klassen jedoch mit der in dem Reglement vom 28. December 1775 § 3 und 4 angegebenen Ausschließung wegen der Alters-Verhältnisse und wegen Ermangelung vorschriftsmäßiger Gesundheits-Atteste.
- 2) Betreffend die Festsetzung des Betrages der zu versichernden Pension, so ist solche nicht Sache der General-Direction, sondern der dem Interessenten vorgesetzten Dienst-Behörde, und kann daher nur hier im allgemeinen bemerkt werden, daß nach den, höhern Orts erlassenen Bestimmungen, die Pension mindestens dem 5ten Theile ihres Dienst-Einkommens gleich sein muß, wobei jedoch zu berücksichtigen, daß die Versicherungen nur von 25 Rtlr. bis 500 Rtlr. incl. immer mit 25 Rtlr. steigend stattfinden können.
 - 3) Wegen der Qualifications-Atteste bleiben die Bestimmungen des Reglements vom 28. December 1775 § 7 und 9. unverändert, insofern jedoch nach dem Range oder nach den notorischen Verhältnissen des Aufzunehmenden nicht als unbezweifelt angenommen werden kann, daß derselbe zu den unter I benannten receptionsfähigen Beamten gehört, hat derselbe noch ein Attest seiner vorgesetzten Dienst-Behörde hierüber beizubringen.
 - 4) Auch hinsichtlich der von den Aufzunehmenden zu leistenden Zahlungen bleiben die Bestimmungen des Reglements vom 28. December 1775 und der Bekanntmachungen von 1782 und 1783 im Uebrigen in Kraft, nur ist die Erlegung von Antrittsgeldern, sowohl baar als durch Wechsel abgeschafft, jedoch werden den reglementsmäßigen Beitrags-Sätzen die Zinsen à 5 pro Cent von dem statutenmäßigen Betrage des Antritts-Geldes hinzugerechnet, auch sind nach selbigen die Retardat-Zinsen à 4 pro Cent zu berechnen, welche von denjenigen entrichtet werden müssen, die später als ein Jahr nach ihrer Verheirathung beitreten.
 - 5) Wenn übrigens ein noch im wirklichen Staatsdienste stehender oder ein bereits pensionirt Beamter die Pension herunter sehen will, so ist zwar eine solche Heruntersetzung erlaubt, sie kann jedoch nur bis auf den 5ten Theil des Dienst-Einkommens, welches er dermalen bezieht, oder vor der Pensionirung zuletzt bezogen hat, geschehen, und ist deshalb ein Attest der vorgesetzten Behörde über den Betrag dieses Einkommens nöthig. Es ist aber auch im allgemeinen zu jeder Herabsetzung, so wie auch zu dem freiwilligen gänzlichen Ausscheiden — welches allen, die nicht zu den unter 1 benannten, noch receptionsfähigen Beamten, gehören, nachgelassen ist — die Bewilligung der Ehe-

gattin erforderlich, dergestalt, daß letztere in einer gerichtlich ausgefertigten Urkunde, mit Zuziehung der gesetzlich vorgeschriebenen Rechtsbeistände erklärt, wie sie, nachdem ihr die Folgen ihrer Handlung gehörig bekannt gemacht worden, zur Heruntersetzung der Pension auf — Ktlr. oder resp. zur gänzlichen Aufhebung der Association — ihre Zustimmung gebe, welche Erklärung sodann nebst dem Receptionscheine einzureichen ist. Breslau, den 3. Juli 1835. I.

Die errichtete staats- und landwirthschaftliche Academie zu Greifswald und Eldena betreffend.

Um der in neuerer Zeit schon oft und nicht ohne Grund beklagten Isolirung des akademischen Studiums der Staats- und Rechtswissenschaften von den Gewerbwissenschaften, entgegenzuwirken, und gleichzeitig den practischen Unterricht in der Landwirthschaft und in der Verwaltung größerer Güter, durch stete erläuternde Beziehung auf die höheren Verhältnisse des öffentlichen Lebens im Staate zu veredeln, hat das Königliche Ministerium der Geistlichen- Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten mit Allerhöchster Genehmigung an der Universität zu Greifswald, mit der Bewirthschaftung eines ihrer größeren Güter (zu Eldena) eine staats- und landwirthschaftliche Academie verbunden, und zu deren Direction den Professor Dr. Friedrich Schulze aus Jena berufen. Der Lehrkursus an derselben ist bereits in vorigem Monate eröffnet worden, und schließt sich dem halbjährigen Turnus der Vorlesungen bei der Universität Greifswald an.

Von dem Königlichen Ministerium veranlaßt, bringen wir dieß hiermit zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß wir gleichzeitig die von dem Director der Academie erlassene vorläufige gedruckte Nachricht, welcher noch im Laufe dieses Sommers eine ausführlichere Darstellung durch den Buchhandel folgen wird, den Königlichen Landrätlichen Aemtern unsers Verwaltungs-Bezirks mitgetheilt haben, und von denselben die Einsicht dieser Nachricht allen denen sich dafür Interessirenden und zu diesem Behuf in den Landrätlichen Büreaus Meldenden, gestattet werden wird.

Breslau, den 24. Juni 1835.

Pl.

Verordnung des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

Zur Beseitigung der bei der Anwendung des § 20. Titel 5. Theil I. und des § 21. Titel 3. Theil III. der allgemeinen Gerichts-Ordnung entstandenen Zweifel, erkläre Ich auf Ihren Bericht vom 16. dieses Monats nach Ihrem gemeinschaftlichen Antrage, daß in Prozessen nur die von den Partheien selbst gewählten, nicht aber die auf ihren Antrag oder von Amtswegen durch das Gericht ihnen zugeordneten Stellvertreter, wenn sie auch zur Zahl der Justiz-Commissarien gehören, sich durch eine besondere Vollmacht zu legitimiren haben. Ich beauftrage Sie, die Gerichte hiernach durch angemessene Mittheilung Meines gegenwärtigen Erlasses zu belehren. Berlin, den 29. Mai 1835.

An

(gez.) Friedrich Wilhelm.

die Staats- und Justiz-Minister
von Kamph und Mühler.

Vorstehende allerhöchste Bestimmung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 24. Juni 1835.

No. 25.
Die durch die
Gerichte den
Partheien be-
stellten Stell-
vertreter betr.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es haben Sr. Majestät der König Allerhöchst geruht, den Pastor Heinrich in Rosenhayn, zum Superintendenten der Diöcese Ohlau zu ernennen, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Breslau, den 17. Juni 1835.

Königl. Consistorium für Schlesien.

P a t e n t i r u n g.

Dem Doktor C. Wagenmann hieselbst ist ein Patent auf ein als neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren bei der Bereitung des chlorsauren Kalis, unter der Maßgabe jedoch, daß dadurch die Anwendung der Grundsätze, auf welchen das Verfahren beruht, nicht beschränkt werde, auf Acht Jahre, vom 23. Juni 1835 an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

E m p f e h l e n s w e r t h e B ü c h e r.

Hülfschrift zum Gebrauch bei der Verwaltung der ausübenden Polizei, enthaltend eine Auswahl theils der neuesten, die vorzüglichsten Zweige der Polizei-Verwaltung betreffender, die Geschäftsthätigkeit der Polizei-Behörden am mehrsten in Anspruch nehmender Ministerial-Verordnungen und Regierungs-Verfügungen, theils abändernder, erläuternder und ergänzender Bestimmungen hinsichtlich bereits vorhandener polizeilicher Vorschriften in systematischer Ordnung zusammengestellt. Nützlich für die Herren Landräthe, Polizei-Beamten und Magisträte, so wie für die, mit der Ausübung der Gerichtsbarkeit beliehenen Gutsherrschaften und für die Schulzen. Zweite Sammlung. Herausgegeben von W. G. von der Heyde, Königl. Hofrath. Magdeburg 1835 in der Frynta'schen Buchdruckerei.

Nachträge zum Königl. Preussischen Paß-Polizei-Gesetz und der darauf begründeten General-Paß-Instruction so wie in Betreff der über das Fremdenwesen bestehenden polizeilichen Vorschriften. Erste Nachlieferung. Herausgegeben von W. G. von der Heyde, Königlichem Hofrath. Magdeburg 1835.

P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Gutsbesitzer Lieutenant Unverricht auf Grunau, Breslau'schen Kreises, als Polizei-Districts-Commissarius.

■ Zu Wansen der Bürger Lilge und der Bürger und Rentmeister Vooge, auf 6 Jahre als unbesoldete Rathmänner.

Der evangelische Schullehrer Bursian aus Bruschewitz in gleicher Eigenschaft nach Simsdorf, Trebnitz'schen Kreises.

P o d e n - A u s b r u c h.

Zu Preilsdorf, Striegauer Kreises.

(Beilage des Breslauer Regierungs = Amtsblattes vom 8. Juli 1835.)

S t e c k b r i e f e.

Der unten näher signalisirte Musketier des 38sten Infanterie = Regiments, Franz Ranger aus Heiningendorf, Habelschwerdter Kreises, ist am 12. d. Mts. aus seiner Garnison Saarlouis entwichen. Sammtlich: Königl. Landrätbl. Ämter, Magistrate und Orts Polizey = Behörden unseres Verwaltungs = Bezirks werden hiermit aufgefordert, auf genannten Deserteur sorgfältig inoigilliren, im Betretungsfalle denselben festnehmen, und an die nächste Militär = Garnison zur Abfertigung an das Commando des gedachten Regiments abliefern zu lassen.
Breslau, den 27. Juni 1835. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement: Familienname, Ranger; Vorname, Franz; Geburtsort, Heiningendorf; Religion, katholisch; Alter, 21 Jahr 6 Monat; Größe, 6 Fuß 2 Zoll 2 Strich; Haare, braun; Stirn, schmal und niedrig; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase, stark; Mund, klein; Bart, im Entstehen; Zähne, gesund und vollständig; Kinn, etwas spiz; Gesichtsbildung, hager; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch. Statur, klein.

Besondere Kennzeichen: zeigt bei jeder Gelegenheit eine auffallend verdrießliche finstere Miene; sein Auge verräth Bosheit und Unwillen.

Bekleidung: ein blautuchene Diensthacke des Regiments No. 38, eine Feldmütze, ein Paar grauleinene und ein Paar welsleinene Pantalons, ein Paar Halbschieseln, ein Hemde, eine schwarzuchene Halsbinde.

Vorladung des Brauergesellen Joseph Bauschke.

Am 28. v. Mts. Abends ist der wandernde Brauergesell Joseph Bauschke aus Leubus, Wohlauischen Kreises, von einem gleichfalls wandernden Schuhmachergesellen auf der Chaussee von hier nach Ohlau seines Felleisens und der darin befindlichen Sachen und seiner silbernen Taschenuhr beraubt worden.

Der Thäter ist hier verhaftet, Uhr und Sachen sind hier aufbewahrt.

Wir laden den uns seinem dormaligen Aufenthalte nach unbekannten Brauergesellen Joseph Bauschke hiermit vor, sich zur Vernehmung über diesen ihn betreffenden Diebstahl, so wie zum kostenfreien Rückempfang seines Eigenthums ungesäumt hier auf dem Inquisitoriate zu melden; alle Behörden aber, die von dem Aufenthalt des ic. Bauschke Kenntniß haben oder erlangen sollten, ersuchen wir, denselben zur Erreichung obigen Zwecks hierher zu weisen. Geschieht Seitens des ic. Bauschke, oder für denselben innerhalb vier Wochen keine Meldung, so wird über die geraubten Sachen gefänglich verfügt werden.

Brieg, den 26. Juni 1835.

Königliches Landes = Inquisitoriat.

(Gefundener Leichnam.) Am 6. d. Mts. ist in dem, zur Herrschaft Hausdorf gehörigen Forste, ein hier unbekannter, durch die vorgeschrittene Fäulniß unkenntlicher Leichnam, weiblichen Geschlechts, 2 1/2 Elle lang, der Kopf mit braunen Haaren bewachsen, aufgefunden worden. Derselbe war mit einer blautuchenen Jacke, welche mit schwarzen Sammt =

streifen beſetzt iſt, einem geſtreiften Feinwandrocke, einer dergleichen Schürze und zwei Tücheln von engliſchem Garne bekleidet, und neben ihr hat ſich ein Spiel franzöſiſcher Karten vorgefunden. Alle Diejenigen, welche über die Perſon dieſes Zeichnams Auskunft zu geben vermögen, werden hiermit aufgefordert, ſich bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Neurode, den 9. Juni 1835.

Das Gräflich von Pfeilsche Gerichts-Amt der Herrſchaft Hausdorf.

(Verlorner Reiſepaß.) Dem Züchnermeiſter Johann Stoppel aus Sarne im Groß-Herzogthum Poſen, iſt nach ſeiner anhero gemachten Anzeige, vorgestern Abend in hieſiger Stadt und im trunkenen Zuſtande, eine Brieſtaſche, in welcher ſich außer ſeines von dem Magiſtrate zu Sarne im Monat Februar d. J. ausgefertigten Paſſes, in welchem er als Viehtreiber bezeichnet geweſen, noch verſchiedene Priuat-Dokumente befunden haben ſollen, entwendet worden. Sämmtliche reſp. Polizei-Behörden werden davon hieturch mit dem ergebeneſten Erſuchen in Kenntniß geſetzt, das gedachte Dokument, wenn es zum Wiſa vorgelegt werden ſollte, geſälligſt einzubehalten und gegen den Produzenten deſſelben nach Maasgabe der weiteren Ergebniſſe, das Erforderliche zu veranlaſſen.

Freſlau, den 26. Juni 1835.

Königl. Polizei-Präſidium.

(Verlorener Wanderpafß.) Der, dem Brauergesellen Auguſt Kunze, aus Nieder-Schwedeldorf, Glaſer Kreiſes gebürtige, auf dem Wege von hier nach Ohlau angeblich verloren gegangene, von dem Königl. Landrätſhl. Amte zu Reichenbach unterm 19. Auguſt 1834 ausgeſtellte, auf 1 Jahr gültige Wanderpafß, wird zur Verhütung eines etwanigen Mißbrauches hiermit für ungültig erklärt. Neumarkt, den 25. Juni 1835. Der Magiſtrat.

S u b h a t t a t i o n e n.

Zum freiwilligen öffentlichen Verkauf der ſub No. 21 des Hypotheken-Buchs von Klein-Perschnitz daſelbſt belegenen, oriſgerichtlich auf 140 Rthlr. 20 Sg. 8 Pf. abgeſchätzten Johann Heitnerschen Dreſchgärtnerſtelle iſt der Bietungs-Termin auf den 30. Juli 1835 in unſerem Partheizimmer vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Aſſeſſor Keſſel anberaumt worden, wozu beſitz- und zahlungsfähige Kaufluſtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neuſte Hypotheken-Schein in unſerer Regiſtratur eingesehen werden kann. Trebnitz, den 18. Juni 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf der ſub No. 20. des Hypotheken-Buchs von Poſſen daſelbſt belegenen, gerichtlich auf 240 Rthlr. abgeſchätzten Auguſt Engliſchſchen Häuſlerſtelle iſt der Bietungs-Termin auf den 1. Oktober 1835 in unſerem Partheizimmer vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Aſſeſſor Keſſel anberaumt worden, wozu beſitz- und zahlungsfähige Kaufluſtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neuſte Hypothekenschein in unſerer Regiſtratur eingesehen werden kann.

Trebnitz, den 22. Juni 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das Jakob Waſſſche, auf 675 Rthlr. 7 Sg. 6 Pf. gerichtlich geſchätzte Haus, wird ertheilungshalber auf den 29. September Nachmittags 3 Uhr verkauft werden.

Schweionitz, den 15. Juni 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das Gräflich von Sandbrezky'sche Patrimonial-Gericht zu Langenbielau macht hiermit bekannt, daß das Gottlieb Fiedersche, sub Nro. 180 in der Gemeinde mittlern neuen Antheils allhier belegene, und zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 3174 Rthlr. 6 Pf. abgeschätzte Bauergut am 5. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden soll.

Langenbielau, den 35. Mai 1835.

Die zum Nachlaß des Königl. Kommissions-Raths und Correctionshaus-Direktor Neumann gehörige, sub Nro. 12 zu Kleischkau bei Schweidnitz belegene, gerichtlich auf 1650 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. abgeschätzte Freistelle, soll in Folge Auftrages des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Breslau im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden, und steht hierzu ein Termin auf den 1. September Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Justitiarius Pfister in unserm Gerichts-Lokale an, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden können und der Meist- und Bestbietende, wenn nicht andere gesetzliche Hindernisse entgegen stehen, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Schweidnitz, den 12. Mai 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das Bauergut des Johann Christoph Springer in der Gemeinde Leutmannsdorf Grundseite Nro. 29, abgeschätzt auf 2231 Rthlr. 3 Sg. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30. September a. c. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Schweidnitz, den 4. Juni 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Nachlaß des Gottlob Frommer gehörige Freistelle Nro. 24 zu Schlaupe, welche auf 811 Rthlr. 23 Sg. 6 Pf. taxirt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 1. October c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichts-Registratur einzusehen. Neumarkt, den 23. Mai 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe folgender Grundstücke:

- 1) des Hauses nebst Wirthschafts-Gebäuden und Garten Nro. 379;
- 2) der 5 Feld Acker von 35 Morgen Nro. 43;
- 3) der 2 " " " 14 " " 44;
- 4) der 1 1/2 " " " 10 " " 45;
- 5) der 1 1/2 " " " 10 " " 46;
- 6) der 2 1/2 " " " 17 " " 47;

und 7) des Säegartens von 2 1/2 Morgen Nro. 13; sämmtlich hieselbst vor dem Breslauer Thore gelegen, welche gerichtlich zusammen auf 6772 Rthlr. abgeschätzt worden sind, wird auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gerichte ein Bietungs-Termin auf den 28. November d. J. Nachmittags um 3 Uhr anberaumt, wozu Kauflustige einladen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Reichenbach, den 27. April 1835.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Ottag, Ohlauer Kreises, sub Nro. 34 belegene, dem Carl Muche angehörige Häuslerstelle nebst Zubehör, welche im Jahre 1835 auf 438 Rthlr. 10 Sg. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin vor dem Deputirten des Gerichts, Herrn Land-Gerichts-Assessor Reichardt, auf den 5. September d. J. Nachmittags 2 Uhr im Partheizimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Die Taxe so wie der Hypotheken-Schein des Grundstücks kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden. Ohlau, den 16. April 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Zum Zwecke der Erbes-Auseinandersehung wird das, sub Nro. 296 zwischen dem Franzenstein und Breslauer Thore hieselbst belegene Haus, Garten und Säewerk, zusammen auf 1058 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, hiermit zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein Bietungs-Termin auf dem hiesigen Stadt-Gerichts-Gebäude, auf den 12ten August 1835 Nachmittags 3 Uhr anberaumt. Der neueste Hypothekenschein und das Taxations-Instrument können in unserer Registratur eingesehen werden.

Reichenbach, den 23. März 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das zum Nachlasse der Wittwe Bothe gebornen Pilz gehörende Bauergut Nro. 3 zu Groischwitz bei Schweidnitz, auf 5588 Rthlr. geschätzt, soll schuldenhalber auf den 4. September c. öffentlich ausgeteilt werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen zur Kenntniß hiermit gelangt. Schweidnitz, den 10. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das zur Vorstadt Ohlau sub Nro. 20 belegene, dem Zimmermeister Ernst Gottlieb Richter junior angehörige Haus nebst Zubehör, welches im Jahre 1835 auf 852 Rthlr. 7 Sg. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin vor dem Deputirten des Gerichts, Herrn Justiz-Amts-Assessor Fritsch, auf den 14. September c. Nachmittags 3 Uhr im Partheizimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Die Taxe, so wie der Hypotheken-Schein des Grundstücks kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden. Ohlau, den 12. Mai 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Das auf der Kurzen Gasse in der Nicolai-Vorstadt Nro. 86 des Hypotheken-Buchs, neue Nro. 11 belegene, den Jungnickschen Erben gehörige Haus, soll ertheilungshalber im Wege der Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialwerthe 297 Rthlr. 20 Sg. 4 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 310 Rthlr. 20 Sg. Der Bietungs-Termin steht am 13. August c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowski im Partheizimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Die gerichtliche Taxe kann beim Ausbange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Da auf diesem Grundstücke ein alljährlich zu Walpurgis abzuführender Grundzins von 3 Groschen weiß haftet, aber aus dem Hypotheken-Buche nicht hervorgeht, an Wen solcher zu zahlen ist, so wird der dazu Berechtigte zum obigen Termin hiermit eingeladen.

Breslau, den 7. April 1835.

Das Königl. Stadt-Gericht.

Daß auf der Breitenstraße No. 1474 des Hypothekenbuchs, neue No. 12 belegene Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialienwerthe 4363 Rthlr. 4 Sg. 6 Pf., nach dem Durchschnittsertrage zu 5 pro Cent aber 5571 Rthlr. 26 Sg.

Der Bietungs-Termin steht am 10. September c. Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Boronsky im Partheizimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, und der neueste Hypothekenschein so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 9. Mai 1835. Königliches Stadt-Gericht.

Daß auf der Schmiedebrücke und Messergasse No. 1921/1924 des Hypotheken-Buchs belegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialwerthe 18,471 Rthlr. 25 Sg. 9 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber 20,968 Rthlr. 5 Sg.

Der Bietungs-Termin steht am 17. September c. 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Muzel im Partheizimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, und der neueste Hypothekenschein so wie die Kaufsbedingungen, können in der Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannten Real-Prätendenten aufgefördert, ihre etwaigen Ansprüche in dem anberaumten Bietungs-Termine anzumelden, unter der Warnung, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Breslau, den 30. Januar 1835. Königl. Stadt-Gericht.

Daß auf der Fischergasse vor dem Nikolai-Thor No. 8 des Hypotheken-Buchs belegene Haus nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialienwerthe 7072 Rthlr. 21 Sg., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber 7311 Rthlr. Der Bietungs-Termin steht am 10. September 1835 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Muzel im Parthei-Zimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, und der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden. Breslau, am 27. Januar 1835. Das Königl. Stadt-Gericht.

Daß auf der Taunzien-Straße No. 12 des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialienwerthe 1004 Rthlr. 9 Sg. 3 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber 806 Rthlr. Der Bietungs-Termin steht am 2. October c. Vormittags um 10 Uhr im Partheizimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 9. Juni 1835. Das Königl. Stadt-Gericht.

Der den Fleischermeister Gottfried Rätherschen Erben gehörige Fleischbank-fundus No. 9 hier, nach der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe im Werthe von 17 Rthlr. 15 Sg. soll am 16. October d. J. subhastirt werden.

Auch werden alle unbekannten Realgläubiger hierzu vorgeladen.

Festenberg, den 12. Juni 1835.

Königl. Stadt-Gericht.

Das ganz im Verfall gerathene Haus Nro. 14 hier, dem Samuel Mattiske zugehörig, nach der in der Registratur einzusehenden Taxe von gar keinem Werthe, soll am 16ten October d. J. subhastirt und event. gegen Verpflichtung zum Aufbau und Uebernahme der öffentlichen Lasten umsonst zugeschlagen werden. Festenberg, den 12. Juni 1835.

Königliches Stadt-Gericht.

Zur nothwendigen Subhastation des hieselbst sub Nro. 64 belegenen, dem Tuchmacher Johann Heinrich Reinhold zugehörigen, auf 205 Rthlr. abgeschätzten Hauses, steht der Versteigerungs-Termin auf den 14. August c. Vormittags 10 Uhr in dem Locale des hiesigen Stadtgerichts an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in hiesiger Stadtgerichts-Registratur einzusehen. Festenberg, den 21. April 1835. Königl. Stadt-Gericht.

Zur Versteigerung der, zum Nachlaß des Lederfabrikanten Scheurich gehörrigen, zur freiwilligen Subhastation gestellten Grundstücke, stehen folgende Termine Vormittags 10 Uhr, in hiesigem Gerichts-Local an:

- 1) des 1488 Rthlr. 5 Sg. geschätzten, im hiesiger Brieger-Vorstadt sub Nro. 347 gelegenen Hauses, Gerberei und Wiese auf den 4. September d. J.
- 2) des daselbst sub Nro. 854 gelegenen, 801 Rthlr. 21 Sg. geschätzten Hauses, Schener und Wiese, den 10. September d. J.
- 3) des rechts an der Ramlauer Straße gelegenen, 630 Rthlr. geschätzten Ackerstücks von 10 ½ Scheffel Ausaat, den 11. September d. J.
- 4) des an selbiges stoßenden, zwischen dem Zedlerschen Acker und dem Neudorfer Wege gelegenen, 180 Rthlr. geschätzten Ackerstücks von 3 Schfl. Ausaat, den 14. September d. J.
- 5) der zunächst an der Stadt liegenden, 260 Rthlr. geschätzten Viehweide, den 15ten September d. J.
- 6) der 2ten, 200 Rthlr. geschätzten Viehweide, den 16. September d. J.
- 7) des links an der Ramlauer Straße bei der Reichthaler Straße gelegenen, 150 Rthlr. geschätzten Ackerstücks von 3 Schfl. Ausaat, den 17. September d. J.
- 8) des Ballgartens und Hauses, 316 Rthlr. geschätzt, den 18. September d. J.

Die Taxe, die neuesten Hypothekenscheine und die besondern Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur nachzusehen. Bernstadt, den 14. Mai 1835.

Herzogliches Stadt-Gericht.

Das im Wohlauischen Kreise gelegene Gut Heidersdorf nebst Vorwerk Gohle, dem Gutsbesitzer Carl Friedrich Wilhelm von Büttwig gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 17,179 Rthlr. Der Versteigerungstermin steht am 13. October d. J. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königlich-Öberlandes-Gerichts-Rath Herrn Mandel im Partheizimmer des Öberlandes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Die ausgenommene Taxe, der neueste Hypothekenschein, so wie die bis jetzt aufgestellten Kaufsbedingungen können in der Registratur des Öberlandes-Gerichts eingesehen werden. Breslau, den 7. März 1835.

Königliches Öber-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

In Sachen, betreffend die nothwendige Subhastation der Gottlieb Bernerschen, auf 70 Rthlr. abgeschätzten Angerhäuslerstelle sub Nro. 31 zu Eschewitz, steht ein Bietungs-Termin auf den 5. September 1835 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Mübchen an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 5. Mai 1835.

Königliches Land-Gericht.

Die sub Nro. 29 zu Herrnpotzsch, Breslauer Kreises belegene, dem Johann Gottlieb Rost zugehörige Kreistelle, abgeschätzt auf 350 Rthlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 7. October d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Forche an ordentlicher Gerichtsstätte subhastirt werden. Breslau, den 16. Juni 1835.

Königl. Land-Gericht.

Das von dem verstorbenen Kohlenmesser Schwerke hinterlassene Haus Nro. 48 zu Gottesberg, gerichtlich auf 375 Rthlr. taxirt, soll ertheilungshalber in dem, auf den 5. October d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause daselbst anstehenden Termine öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur daselbst eingesehen werden. Waldenburg, den 5. Mai 1835.

Das Königl. Gericht der Städte Waldenburg und Gottesberg.

Das in dem Fürstenthum Dels und dessen Dels-Bernstädter Kreise gelegene, zur erbshafter Liquidations-Masse des Lieutenant Ferdinand von Radecke gehörige, landschaftlich im Jahre 1805 Behufs der Verwilligung von Pfandbriefen auf 47,317 Rthlr. 18 Sg. 4 Pf. und jetzt Behufs der Subhastation auf 28,802 Rthlr. 17 Sg. 4 Pf. abgeschätzte freie Allodial-Rittergut Nieder-Priezen nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den zwölften October c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wolff in den Zimmern des Fürstenthumsgerichts an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts nachgesehen werden.

Uebrigens hat die Dels-Militzschsche Fürstenthums-Landschaft 9530 Rthlr. Pfandbriefe gekündigt.

Zugleich wird der seinem Aufenthalt nach unbekannte Moses Mendel Pringsheim von Dels, für den im Hypotheken-Buche sub Rubr. III. Nro. 6 eine Caution über 250 Rthl. aus dem Instrumente vom 29. November 1808 ex decreto vom 24. Mai 1809 eingetragen steht, hiermit vorgeladen, in dem obgedachten Bietungs-Termine zu erscheinen und seine Ansprüche anzubringen, bei seinem Ausbleiben aber hat derselbe zu erwarten, daß er mit seinen etwaigen Real-Ansprüchen an das Gut Nieder-Priezen präcludirt und ihm deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Dels, den 3. März 1835.

Herzoglich Braunschweig-Delsches Fürstenthums-Gericht.

Das auf 230 Rthlr. ortsgerechtlich gewürdigte Weber Gottlob Beckersche Freihaus zu Peterwitz, soll auf Antrag der Erben und Vormundschaft auf den 5. October um 10 Uhr im Gerichtskreisam zu Peterwitz an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Schweidnitz, den 24. Mai 1835.

Das Reichsgraf von Burghauf-Laafer Majorats-Gerichts-Amt.

Die sub Nro. 27 zu Quidendorf, Frankensheimer Kreises, belegene Johann Friedrich Sauersche Freigärtnerstelle, dorfgerichtlich auf 505 Rthlr. 15 Sgr. 10 Pf. taxirt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation im Picitations-Termine den 18. September c. Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Quidendorf meistbietend verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe des Grundstückes und der neueste Hypotheken-Schein im Gerichtskretscham zu Quidendorf und in unserer Kanzlei hieselbst zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden kann.

Frankenstein, den 18. Mai 1835.

Das Gräfl. v. Seherr-Thossche Quidendorfer Gerichts-Amt.

Die zu Kaltenhaus unter Nro. 22 des Hypothekenbuches belegene Colonie-Stelle, welche auf 78 Rthlr. 5 Sg. geschätzt worden, soll im Termine den 29. August d. J. im Gerichtszimmer zu Manze verkauft, und dem Meistbietenden und Zahlungsfähigen zugeschlagen werden. Strehlen, den 27. März 1835.

Das Gräfl. v. Stosfsche Gerichts-Amt der Herrschaft Manze.

Die dem Färber Friedrich Iherburg gehörigen Glämschdorfer Ackerstücke, sub Nro. 107 von 2 Morgen im Schöneicher Felde gelegen, ortsgerrichtlich auf 50 Rthlr. abgeschätzt, und sub Nro. 192, von 2 Morgen im Kammendorfer Felde gelegen, ortsgerrichtlich auf 60 Rthlr. gewürdigt, sollen einzeln oder zusammen im Wege der freiwilligen Subhastation in termino den 20. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr im Wirthschafts-Amt zu Glämschdorf meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Neumarkt, den 27. März 1835.

Das Gräfl. von Hacke, Glämschdorfer Gerichts-Amt.

Die zu Panzkau, Striegauer Kreises, sub Nro. 13 gelegene, ortsgerrichtlich auf 320 Rthl. gewürdigte Freistelle, wird auf den Antrag der Heinschen Vormundschast im Wege der freiwilligen Subhastation in termino den 21. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im Gerichtszocale zu Panzkau meistbietend verkauft. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können hier in unserer Registratur, erstere auch an der Gerichtsstätte zu Panzkau eingesehen werden. Neumarkt, den 14. März 1835. Das Gräfl. von Carmer-Panzkauer Gerichts-Amt.

Auf Antrag eines Realgläubigers wird das sub Nro. 63 in hiesiger Stadt gelegene, und dem bürgerl. Fleisqhauer Heinrich Laube zugehörige Haus und Garten, am hiesigen Markt gelegen, welches gerichtlich unterm 13. Mai c. a. nach dem Nutzungs-Ertrage auf 510 Rthlr., nach dem Material-Werth auf 215 Rthlr. 6 Sg., und nach einer Fraction incl. einer Pausch-Quantum-Taxe auf 382 Rthlr. 8 Sg. 8 Pf. abgeschätzt worden, zum öffentlichen Verkauf ausgebaut. Wir haben einen Termin zur Picitation auf den 21. August c. a. Vormittags um 9 Uhr hieselbst in unserm Gerichtszimmer anberaumt. Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die Kaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Wir laden zum Picitations-Termine Kauflustige ein, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu erwarten, wenn keine gesetzliche Hindernisse obwalten.

Sulau, den 29. Mai 1835.

Das mit dem Freiherrlich von Troschke, Sulauer Freiminber-Standesherrlichen Gericht combinirte Stadt-Gericht.

Das zu Bedlitzhnde, Waldburger Kreises, sub Nro. 12 belegene, ortsgerechtlich auf 79 Rthlr. 5 Sg. gewürdigte Pieselsche Robothhaus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 28. August 1835 Nachmittags 2 Uhr in Wüstewaltersdorf anstehenden peremptorischen Bietungs-Termine meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein des Fundi in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden können. Waldburg, den 18. Mai 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Wüstewaltersdorf.

Das zu Wüstewaltersdorf, Waldburger Kreises, sub Nro. 77 belegene, ortsgerechtlich auf 488 Rthlr. gewürdigte Johann Gottlob Rösnersche Freihaus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 27. August 1835 Nachmittags 2 Uhr in Wüstewaltersdorf anstehenden peremptorischen Bietungs-Termine meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein des Fundi in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden können. Waldburg, den 18. Mai 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Wüstewaltersdorf.

Die Dominialgärtnerstelle des Johann Carl Liebig zu Michelsdorf, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 605 Rthlr. 10 Sg. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Michelsdorf subhastirt werden. Waldburg, den 26. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt von Michelsdorf.

Die Freistelle des verstorbenen Gottfried Schilling Nro. 8 zu Drempling, welche auf 150 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, wird schuldenhalber den 16. September d. J. früh um 10 Uhr am Orte Jakobine meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte und im herrschaftl. Schlosse zu Jakobine eingesehen werden. Dhlau, den 24. Mai 1835.

Das Gerichts-Amt Jakobine-Drempling.

Die Dominialgärterstelle des Johann Gottlieb Eisler in Michelsdorf, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 794 Rthlr. 5 Sg. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. November 1835 Vormittags 10 Uhr in der Gerichtskanzlei daselbst subhastirt werden. Waldburg, den 20. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt von Michelsdorf.

Die zu Neustabelwitz, Breslauer Kreises, sub Nro. 42 gelegene, den Franz Paulschen Erben gehörige, auf 56 Rthlr. abgeschätzte Koloniestelle, wozu 3 Morgen 108 □ Ruthen Erbpacht Acker gehören, soll den 31. August v. Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Stabelwitz im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in der Registratur hier eingesehen werden, auch hängt an der Gerichtsstätte zu Stabelwitz eine Ausfertigung der Taxe aus. Neumarkt, den 4. März 1835. Das Patrimonial Gerichts-Amt für Stabelwitz.

Das den Delonom Philipp Gärtnerschen Intestaterben gehörige, sub No. 27 zu Gerlachsdorf belegene Bauergut nebst Branntweinbrennerei, dem Ertragswerthe nach auf 3922 Rthl. gerichtlich abgeschätzt, wird auf den 18. Juli c. Nachmittags um 3 Uhr auf der Gerichtsstelle im Schlosse zu Gublau freiwillig subhastirt. Das Tax-Instrument und der Hypothekenschein können in unserer Registratur zu Reichenbach eingesehen werden.

Reichenbach, den 5. Juni 1835. Das Patrimonial-Gericht für Gublau und Gerlachsdorf.

Das der Stadt-Commune gehörige, früher Franz Bürgelsche Haus No. 99 hiersebst mit dem dazu gehörigen Garten, soll nach dem von uns bestätigten Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung in dem auf den 20. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus anberaumten Termin an den Meistbietenden veräußert werden, zu welchem wir Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß Diejenigen, welche uns nicht als hinlänglich sicher bekannt sind, im Termin den 10ten Theil des Gebots als Caution baar einzahlen müssen. Reinerz, den 23. Juni 1835. Der Magistrat.

Auf den Antrag eines Realgläubigers wird das Töpfermeister Ignaz Weinelsche, sub No. 22 zu Wartha gelegene, und am 22. April d. J. magistratualisch auf 699 Rthl. abgeschätzte Bürgerhaus zur Subhastation gestellt, und zu dessen öffentlichen Verlaufe ein peremptorischer Licitations-Termin auf den 12. October d. J. Nachmittags um 3 Uhr anberaumt, zu welchem wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen.

Taxe und Hypothekenschein können in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Gamenz, den 18. Mai 1835.

Das Patrimonial-Gericht der Königl. Niederl. Herrschaft Gamenz.

Die aus Haus, Garten und 2 Ackerstücken bestehende Besitzung des Kiemer Baach, No. 22 zu Hohensriedeberg, nach Inhalt der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur einzusehenden Taxe, auf 1472 Rthl. taxirt, soll den 10. October in der Gerichts-Canzlei zu Hohensriedeberg subhastirt werden. Hohensriedeberg, den 28. Juni 1835.

Das Freiherr von Seherr und Hof-Hohensriedeberger Gerichts-Amt.

Der Feldgarten des Wilhelm Milde Fol. 7 in der Gemeinde Raschbach, Reichenbacher Kreises, abgeschätzt auf 114 Rthl., soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur hieselbst einzusehenden Taxe den 13. August c. Nachmittags 3 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Steinseifersdorf anderweitig verkauft werden, weil das darauf gethane Gebot von 101 Rthl. nicht angenommen worden. Reichenbach, den 30. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt der Steinseifersdorfer Güther.

(Aufgehobene Subhastation.) De Subhastation der Johann George Krauseschen Dreschgärtnerstelle No. 3 zu Heidewilzen und der auf den 30. September c. angesetzte Termin fällt weg. Das Schillersche Gerichts-Amt von Heidewilzen.

A u f g e b o t e.

(Mühlen-Anlage.) Das Dominium Nieder-Elguth, Suhrauer Kreises, beabsichtigt, seine auf dortigem Dominial-Terrain belegene Tschwallmühle in eine Papiermühle

umzuwandeln, deren Triebwerk durch Quellwasser in Bewegung gesetzt wird; wie solches bisher mit der Walke der Fall gewesen ist.

Dieses Vorhaben wird, in Gemäßheit des Allerhöchsten Edicts vom 28. October 1810, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jedem der hierbei eine Gefährdung seiner berechtigten Ansprüche nachzuweisen sich getrauen sollte, anbeimgestellt, binnen einer Präklusiv-Frist von 8 Wochen seine Ansprüche vor dem unterzeichneten Landrätlichen Amte geltend zu machen; da sonst nach dieser Zeit die Concession zu der Umwandlung der bestehenden Anlage ohne Verzug nachgesucht werden wird. Subrau, den 15. Juni 1835.

Königliches Landrätliches Amt.

(Edictal-Citation.) In dem über den Nachlaß des am 11. März c. hier verstorbenen Weiskerber Heinrich Kummeler heute eröffneten erbbaufälligen Liquidations-Prozesse, werden alle, die an den gedachten Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch haben, zum Termine den 21. August c. Vormittags 9 Uhr unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und nur an Dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, Freyburg, den 30. Mai 1835. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Proclama.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt ladet alle Diejenigen, welche an die, auf der Freistelle No. 15 zu Klein-Wjuntkawe für die Frau von Bessel eingetragenen 50 Rthlr. und die für den Schullehrer zu Althammer haftenden 200 Rthlr. als ursprüngliche Eigenthümer, Cessionarien oder Pfand-Inhaber ein Interesse haben, vor, dasselbe innerhalb drei Monaten, spätestens aber auf den 7. September c. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Klein-Wjuntkawe anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie aller Ansprüche an diese Forderungen verlustig erklärt werden und die Löschung der Summen im Hypothekenbuche verfügt werden wird. Miltisch, den 24. März 1835.

Das Gerichts-Amt von Klein-Wjuntkawe.

V e r k a u f e.

(Brennholz-Verkauf.) In Folge hoher Anordnung sind aus dem Königl. Forst-Revier Scheidelwitz jetzt schon 584 1/2 Klafter lichte undichte schwachspaltige Brennholzger zum Verkauf in Grünanne bei Dslau aufgestellt und sollen nach Umständen noch mehrere harte und weiche Brennholzger dorthin gebracht werden.

Der Förster Bosh zu Grünanne wird täglich diesen Verkauf zu einzelnen und mehreren Klaftern nach Erfordern leiten und haben sich die resp. Käufer an denselben zu wenden und zu gewärtigen, daß ihnen das Holz gegen Bezahlung von 2 Rthlr. 1 Sg. pro Klafter an denselben für jene 584 1/2 Klaftern ohne Weiteres zur Abfuhr überwiesen werden wird.

Zeubusch, den 18. Juni 1835.

Königl. Forst-Verwaltung Scheidelwitz.

(Holz-Verkauf.) Die an der Lindener Fähr und Scheidelwitzer Binde, Forstreviers Meißnerwitz, befindlichen diversen Klaftergebölze, bestehend aus

circa 300 Klaftern Eichen, 50 Klaftern Kiefern, 5 Klaftern Birken,

280 Klaftern Linden und Aspen, und 150 Schoß Schiffsdreißig, worunter

6 1/2 Schoß hart Reißig, werden an der Lindener Fähr am 22 Juli meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich am genannten Tage Vormittags um 10 Uhr daselbst ein-

finden. Hauptbedingung ist, daß $\frac{1}{2}$ des Bestgebots im Termine an den mit anwesenden Herrn Forstrentant Geisler deponirt werden muß. Scheideplitz, den 2. Juli 1836.
Der königliche Forstrath v. Kochow.

(Guts-Verkauf.) Altersschwäche wegen bin ich gesonnen, mein seit 23 Jahren besessenes, in der Vorstadt und der schönsten Gegend Reichenbachs gelegenes laudemialsfreies im besten Baustande befindliches bürgerliche Adergut, wozu 176 Magdb. Morgen gutes Ackerland, Wiesen und Gärten gehören, und worauf gegenwärtig 4 Stück starke Pferde, 24 Stück Rindvieh u. dergl. gehalten werden, ohne Einmischung eines Dritten noch vor der diesjährigen sehr reichlich zu hoffenden Ernte, an den Meistbietenden freiwillig zu verkaufen, und habe dazu einen Bieterungs-Termin in meiner Behausung auf Montag den 13. Juli Vorm. und Nachmittags anberaumt, wozu ich reelle und zahlungsfähige Käufer ergebenst einlade. Eine Besichtigung desselben kann bis dahin alle Tage stattfinden.
Reichenbach in Schlesien, den 20. Juni 1835. Friedrich Liebich sen.

Verkauf von Seife, Schellack, &c.

Harte ausgetrocknete Wasch-Seife à Pfund $4\frac{3}{4}$ Sgr., den Cent. zu $15\frac{1}{2}$ Rthlr.
weiße Cocuß-Rußöhl-Soda-Seife à Pfund $5\frac{1}{2}$ Sgr., den Cent. zu 18 Rthlr.
wohlriechende dito dito in kleinen Stückchen à Pfund 10 Sgr.
weiße Palmöhl-Seife zum Waschen der feinsten Wäsche anzuwenden
à Pfund $3\frac{1}{4}$ Sgr., den Cent. zu $8\frac{1}{2}$ Rthlr.
feinsten weißen Schellack à Pfund 32 Sgr., bei Abnahme von 20 Pfund à Pfd. 1 Rthlr.
feinen rothen englischen Flaschenlack à Pfund 5 Sgr., und
stärksten Chlor-Kalk à Cent. $9\frac{1}{2}$ Rthlr. incl. Faßtag, aus der chemischen Fabrik von
F. A. Karuth und Comp. empfiehlt Franz Karuth,
Elisabeth-Straße (vorm. Luchhaus) im goldnen Elephant.

(Malz-Verkauf.) Bestes, mit aller Sorgfalt auf englischen Darren bereitetes weißes Gerstenmalz wird in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen nachgewiesen vom Kaufmann Herrn Hecht, Albrechtsstraße No. 40. Breslau, den 19. Juni 1835.

V e r p a c t u n g e n .

(Verpachtung des Kernobstes an den Chaussees.) Am 13. Juli Nachmittags um 4 Uhr soll im Chaussee-Josphaus zu Klettendorf das Kernobst an der Breslau-Schweidnitzer-Chaussee von Breslau bis gegen Schidlagerwitz öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Am 14. Juli Nachmittags um 4 Uhr soll im Wirthshause zu Borne das Kernobst an der Berliner Chaussee von Lissa bis Neumarkt, und

am 15. Juli Morgens um 8 Uhr im Chaussee-Josphaus zu Wülschlau das Kernobst an der Berliner Chaussee von Neumarkt bis gegen Maierwitz, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren, und hat jeder Bietende sich mit Geld zu versehen, da das Pacht-Quantum sogleich im Termin erlegt werden muß.
Breslau, den 27. Juni 1835. C. Mens, Königl. Wegebau-Inspector.

(Verpachtung des Kernobstes auf den Chaussees.) Auf den 23ten Juli Vormittags um 8 Uhr soll im Gasthause zum Rothkreischam das Kernobst auf den Breslau-Dhlauer Chaussees, von Breslau an bis gegen Gröbelwitz öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

An demselben Tage soll die Verpachtung des Kernobstes Nachmittags um 2 Uhr in dem Gasthause zu Merzdorf, von Gröbelwitz an bis gegen Baumgarten vor Dhlau fortgesetzt werden.

Den 24. Juli Vormittags um 9 Uhr soll auf der Dhlau-Brieger Chaussee das Kernobst in dem Gasthause zu Haybau, zwischen Dhlau und Brieg, und Nachmittags um 4 Uhr das Kernobst auf der Brieg-Doppelner Chaussee, von Jägerndorf an bis hinter Bachitz an der Regierungs Departements-Grenze, in der Brauerei zu Lossen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind in der Wohnung des Unterzeichneten zu erfahren, und haben die Pachtlustigen sich mit Geld zu versehen, da die Bezahlung für erstandene Strecken gleich baar im Termine erfolgen muß.

Breslau, den 2. Juli 1835.

Biebig, Königl. Wegebau-Inspector.

(Mühlen-Verpachtung.) Zur Verpachtung der sogenannten Lehmühle sub No. 16 zu Neuhoß nebst dazu gehörigem Garten und 18 Scheffel Ausfaat Ackerland, ist ein neuer Termin auf den 11. Juli 1835 Nachmittags um 4 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Weniger in unserem Partheenzimmer anberaumt worden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Trebnitz, den 1. Juli 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Brau-Urbar-Verpachtung.) Das hiesige städtische Brau-Urbar wird Ende September d. J. pachtlos, zu dessen anderweitiger Verpachtung auf drei Jahr ein neuer Licitations-Termin auf den 26. August a. c. feststeht, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Löwen, den 19. Juni 1835.

Die städtische Brau-Deputation.

(Brau-und-Brennerei-Verpachtung.) Zu verpachten ist zu Zankau, Dhlauer Kreises, die Brau und Brennerei mit Ackerwirtschaft Termin Michaelis d. J., beliebigenfalls auch bald an einen cautionsfähigen Pächter. Das Nähere hierüber ist daselbst, wie auch zu Breslau Kupferschmiede-Straße No. 8, zum Zobenberge genannt, beim Eigenthümer zu erfahren.

B e r d i n g u n g e n.

(Bau-Berdingung.) Der an den hiesigen Kirch- und Pfarthei-Gebäuden noch im Laufe dieses Sommers vorzunehmende bedeutende Reparatur-Bau soll im Wege des Mindestgebots den 23. d. M. in den Frühstunden an einen oder mehrere Werkmeister aus gegeben werden. Bietungslustige werden eingeladen, zu dem Termine zu erscheinen, und können jederzeit von den Anschlägen und Bedingungen Einsicht nehmen.

Felsenberg, den 2. Juli 1835.

Das evangelische Kirchen-Collegium und die Bau-Deputation.

(Bau-Berdingung.) Nachdem der Wiederaufbau des Chausseegeld-Empfangshauses zu Lüssen, Striegauer Kreises, an der Maltzcher Kohlenstraße, hohern Orts genehmigt worden ist, so soll auf Grund der hierüber erlassenen hohen Verfügung vom 18. Juni c.

der Bau dieses neuen Etablissements in einem öffentlichen Termine an den Mindestfordernden verdingen werden. Die Bau-Ausführungen bestehen:

- 1) in einem neuen massiven Wohnhause; 2) in einem Holzstalle mit Abtritt; 3) in Erbauung eines massiven Brunnens; 4) in Umzäunung des Gehöftes und Gartens.

Die Hauptbedingungen, unter welchen diese Bau-Ausführungen in Entreprise gegeben werden können, sind folgende:

- a. Der Unternehmer muß eine Caution in Staats-Papieren, oder schlesischen Pfandbriefen, von 500 Rthl. machen, und sich über die Cautionsfähigkeit vor der Licitation ausweisen.
- b. Der Bau muß in allen Theilen bis Ende November c. fertig sein; das Wohnhaus aber schon mit Ende September c.
- c. Die Bau-Gelder werden in 3 Raten bezahlt, nämlich: wenn das Wohnhaus fertig ist, die Hälfte des gebotenen Quanti; Wenn der Stall und Brunnen fertig ist, $\frac{1}{4}$ der Contracts-Summe, und das letzte $\frac{1}{4}$ nach völliger Beendigung des Baues.

Die übrigen Contracts-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Der Bietungs-Termin wird den 17. Juli c. Nachmittags bis 6 Uhr, in Striegau bei dem Gastwirth Rosemann abgehalten werden, und an demselben Tage Vormittags wird den sich gemeldeten Licitanten in Lüssen der neue Bauplatz angewiesen werden, wohin sich die Bau-Unternehmer zuvörderst einzufinden haben.

Es werden daher hiermit cautionsfähige und qualificirte Bau-Unternehmer eingeladen, in oben anberaumten Termine zu erscheinen, und ihr Mindestgebot vor dem Unterzeichneten abzugeben, und die Caution zu deponiren. Die Königl. Hochlöbliche Regierung behält sich den Zuschlag unter den 3 Mindestfordernden vor. Zeichnungen und Anschläge sind in der Kanzlei des Unterzeichneten vor dem Termine einzusehen.

Reichenbach, den 1 Juli 1835.

Krause, Königl. Ober-Bege-Bau-Inspector.

A n z e i g e n.

(Offene Stellen für Pharmaceuten.) In den bedeutendsten Offizinen Deutschlands habe ich gegenwärtig noch recht vortheilhafte Administrationen, Provisorate, Receptur- und Defectur-Stellen zu besetzen, welche mit hohem Gehalt verbunden sind.

J. F. E. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Strasse No. 34.

(Glas-Fabrik in Breslau.) Hiermit gebe ich mir die Ehre, ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich hierorts eine Glas-Fabrik errichtet und seit einigen Tagen in Betrieb gesetzt habe. Es sind nunmehr so wohl alle Sorten Flaschen, als auch andere feine und ordinaire Glaswaaren bei mir zu haben und jede Bestellung wird ohne Unterschied auf das prompteste ausgeführt. Auch werden alle Arten Gläserben jeder Zeit gekauft, und bei Quantitäten durch mein eigenes Geschirre abgeholt.

Breslau, den 25. Juni 1835.

Fausch, Lehndamm No. 20.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.